Bundesärztekammer
Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

Statistische Erhebung der Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen für das Statistikjahr 2010

Statistische Erhebung
der Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen *

Statistikjahr 2010

Gut ein Viertel aller vermuteten Arzthaftungsfälle werden durch die Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen bei den Ärztekammern bewertet. Seit 1979 werden diese Daten erfasst und in einer bundesweiten statistischen Erhebung zusammengeführt. Die Statistik informierte bisher lediglich über die Anzahl der geltend gemachten Ansprüche und Entscheidungen und erlaubte keine konkreten Aussagen zum Inhalt der erhobenen Anträge. Deshalb entschied die Ständige Konferenz der Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen, die Daten künftig nach bundeseinheitlichen Parametern mittels eines elektronischen Statistikbogens zu sammeln. Seit 2006 werden die Daten mit Hilfe des Medical Error Reporting Systems (MERS) EDV-gestützt einheitlich erfasst und in einer Bundesstatistik zusammengeführt. Die zentrale Sammlung der von einzelnen Gremien zu erfassenden anonymisierten Datensätze übernimmt die Geschäftsstelle der Schlichtungsstelle für Arzthaftpflichtfragen der norddeutschen Ärztekammern in Hannover.

Die Bundesstatistik informiert über die wesentlichen quantitativen (Antrags- und Erledigungszahlen, Zahl der festgestellten Behandlungsfehler) sowie qualitativen (Art, Häufigkeit und Verteilung der Behandlungsfehler auf die medizinischen Fachgebiete und Behandlungseinrichtungen) Aspekte der in den Begutachtungsverfahren gewonnenen Erkenntnisse. Ziel der neuen Statistik ist es, Fehlerhäufigkeiten zu erkennen und Fehlerursachen auszuwerten, um sie für die Fortbildung und Qualitätssicherung zu nutzen.

* Gutachterkommission für Fragen ärztlicher Haftpflicht der Landesärztekammer Baden-Württemberg / Gutachter- und Schlichtungsstelle bei der Landesärztekammer Hessen / Schlichtungsstelle für Arzthaftpflichtfragen der Norddeutschen Ärztekammern / Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein / Schlichtungsausschuss zur Begutachtung ärztlicher Behandlungen bei der Landesärztekammer Rheinland-Pfalz / Gutachterkommission für Fragen ärztlicher Haftpflicht bei der Ärztekammer des Saarlandes / Gutachterstelle für Arzthaftpflichtfragen der Sächsischen Landesärztekammer / Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe / Gutachterstelle für Arzthaftpflichtfragen bei der Bayerischen Landesärztekammer

Tabelle 1

Anträge und Entscheidungen	2009	2010	Veränderung
1.1 Anzahl der gestellten Anträge	10972	11016	0,40 %
1.2 Anzahl der erledigten Anträge	11046	11096	0,45 %
1.3 Anzahl aller Sachentscheidungen (z. B. gutachterliche Bescheide)	7424	7355	- 0,93 %
1.4 Anteil der Sachentscheidungen an Erledigungen	67,21%	66,29 %	- 1,38

Erläuterung:

1.1 Zahl der bei den Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen im Berichtsjahr eingegangenen Begutachtungsanträge. Erfasst wird die Zahl der Begutachtungsfälle, d. h. der unter einem Aktenzeichen geprüften Fälle, unabhängig davon, ob sich das Begutachtungsverfahren gegen einen oder mehrere Ärzte richtet.

1.2 Zahl der im Berichtsjahr insgesamt abgeschlossenen Begutachtungsverfahren (Gesamterledigungen). Die Gesamterledigungen gliedern sich in:

Formale Erledigungen (z. B. bei örtlicher oder sachlicher Unzuständigkeit der angerufenen Stelle, sonstiger Verfahrenshindernisse wie z. B: Verstreichung der Antragsfrist, Klageerhebung, Strafanzeige, Antragsrücknahme)

und

Sachentscheidungen mit Bestätigung oder Ausschluss eines ärztlichen Fehlers und/oder eines darauf zurückzuführenden Gesundheitsschadens nach medizinischer Überprüfung des Sachverhalts (**Erledigungen nach medizinischer Beurteilung)**.

1.3 Zahl der Sachentscheidungen (Nr. 1.3), die in der Zahl der Gesamterledigungen (Nr. 1.2) enthalten sind.

1.4 Prozentualer Anteil der Sachentscheidungen an den Gesamterledigungen

In den Spalten Vorjahr/Veränderungen sind zum Vergleich die Vorjahreszahlen und die Entwicklung (Zunahme oder Abnahme) im Vergleich zum Vorjahr angegeben.

Tabelle 2

Patientenvorwürfe	2009	2010
2.1 Anzahl aller Sachentscheidungen	7424	7355
2.2 Gesamtzahl der Vorwürfe (Bezug: 2.1; max. 4/ Sachentscheidungen)	14226	14079
2.3 Die häufigsten Vorwürfe (Bezug: 2.2)		
2.3.1 Therapie operativ, Durchführung	3656	3580
2.3.2 Diagnostik, Anamnese/ Untersuchung	1194	1137
2.3.3 Therapie postoperative Maßnahmen	1120	1118
2.3.4 Diagnostik, bildgebende Verfahren	1194	1117
2.3.5 Aufklärung, Risiko	773	746
2.3.6 Therapie, konservativ	583	651
2.3.7 Therapie, Pharmaka	605	640
2.3.8 Indikation	512	572
2.2.9 Diagnostik Labor/ Zusatzuntersu-chungen	512	513
2.2.10 Therapie postoperativ, Infektion	393	400

Erläuterung:

Begutachtungsanträge können einen oder mehrere Behandlungsfehlervorwürfe betreffen. Bei mehreren Vorwürfen werden maximal die 4 wichtigsten statistisch erfasst. Deshalb ist die Zahl der unter

2.2 Angegebenen Gesamtzahl der Vorwürfe größer als die Bezugszahl 2.1 (Sachentscheidungen)

2.3 Zahlen der 10 häufigsten erhobenen Vorwürfe, gegliedert nach Teilbereichen ärztlicher Tätigkeit

Tabelle 3

Behandlungsfehler bejaht/verneint	**2010**	
3. Anzahl aller Sachentscheidungen		7355
3.1 Behandlungsfehler / Risikoaufklärungsmangel verneint		5156
3.2 Nur Risikoaufklärungsmangel bejaht	42	
3.3 Behandlungsfehler bejaht	2157	
3.4 Behandlungsfehler / Risikoaufklärungsmangel bejaht und Kausalität verneint		378
3.5 Behandlungsfehler / Risikoaufklärungsmangel und Kausalität bejaht		1821
3.6 Schäden, iatrogen fehlerbedingt (Bezug: 3.5)		1821
3.6.1 Bagatellschaden		54
3.6.2 Schaden: passager leicht/mittel		715
3.6.3 Schaden: passager schwer		298
3.6.4 Dauerschaden leicht/mittel		499
3.6.5 Dauerschaden schwer		168
3.6.6 Tod		87

Erläuterung:

3.1 Zahl der Verfahren, in denen kein Behandlungsfehler oder Risikoaufklärungsmangel festgestellt wurde.

3.2 Zahl der Verfahren, in denen zwar kein Behandlungsfehler, aber ein Mangel der Risikoaufklärung festgestellt wurde.
(Anmerkung: Ein Mangel der Risikoaufklärung ist definitionsgemäß kein Behandlungsfehler. Bei Mängeln der Risikoaufklärung ist die Einwilligung in den ärztlichen Eingriff unwirksam und der Eingriff rechtswidrig mit der Folge, dass der Arzt für alle Folgen des Eingriffs haftet.)

3.3 Zahl der Verfahren, in denen ein oder mehrere Behandlungsfehler (ggf. zusätzlich auch Mängel der Risikoaufklärung) festgestellt worden sind.

3.4 Zahl der Verfahren, in denen die festgestellten Behandlungsfehler oder Risikoaufklärungsmängel nicht ursächlich für einen Gesundheitsschaden waren.

3.5 Zahl der Verfahren, in denen die festgestellten Behandlungsfehler oder Risikoaufklärungsmängel ursächlich für einen Gesundheitsschaden waren.

Tabelle 4 a)

Die häufigsten Einzeldiagnosen die zur Antragsstellung führten	**2010**
4.1 Anzahl aller Sachentscheidungen	
4.2 Die häufigsten Einzeldiagnosen / ICD10 (Bezug: 4.1)	
4.2.1 Kniegelenkarthrose (Gonarthrose)	282
4.2.2 Hüftgelenkarthrose (Koxarthrose)	280
4.2.3 Unterarmfraktur	155
4.2.4 Unterschenkel- u. Sprunggelenkfraktur	144
4.2.5 Bandscheibenschäden, Lendenwirbelsäule	129
4.2.6 Oberschenkelfraktur (Femurfraktur)	124
4.2.7 Brustkrebs	124
4.2.8 Schulter- u. Oberarmfraktur	120
4.2.9 Deformität, Zehen/Finger	115
4.2.10 Kniebinnenschaden (traumatisch)	114

Erläuterung:

Angegeben sind – in der Reihenfolge ihrer Häufigkeit – die 10 häufigsten Diagnosen. Für jedes Verfahren wird eine (korrekte) Diagnose (Betrachtungsweise ex post), wegen der die beanstandete Behandlung durchgeführt worden ist, berücksichtigt; bei mehreren Diagnosen nur die führende.

Tabelle 5

Antragsgegner / Behandlungsorte	**2010**
5.1 Gesamtzahl der Antragsgegner bei Sachentscheidungen	8347
5.2 Krankenhausbereich	6004
5.3 Niedergelassener Bereich (Praxis, MVZ)	2343

Erläuterung:

5.1 Zahl der Antragsgegner, maximal 4 Antragsgegner pro Begutachtungsverfahren.

Anmerkung: Bei Beteiligung mehrerer Ärzte einer Praxis/Krankenhausabteilung wird die Behandlungseinrichtung nur einmal als Antragsgegner gezählt.

5.2/5.3 Verteilung der Anträge auf die Versorgungsbereiche Krankenhaus und Praxis.

Tabelle 6

Behandlungsfehler und Behandlungsort	Praxis 2010	Krankenhaus 2010
6.1 Ort des Behandlungsgeschehens	Bezug: 2343	Bezug: 6004
6.2 Antragsgegner / Fehler / Risikoaufklärungsmangel bejaht	646	1586
6.3 Antragsgegner / nur Risikoaufklärungsmangel bejaht	19	30

Tabelle 6

6.4 Fachgebietsbeteiligung der Antragsgegner 2010

	Niedergelassener Bereich		Krankenhausbereich	
6.4.1	Unfallchirurgie/Orthopädie	588	Unfallchirurgie/ Orthopädie	1948
6.4.2	Hausärztlich tätiger Arzt	331	Allgemeinchirurgie	968
6.4.3	Allgemeinchirurgie	244	Innere Medizin	458
6.4.4	Frauenheilkunde	167	Frauenheilkunde	406
6.4.5	Augenheilkunde	158	Neurochirurgie	251
6.4.6	Innere Medizin	156	Anästhesiologie und Intensivmedizin	213
6.4.7	Radiologie	108	Urologie	191
6.4.8	Urologie	91	Geburtshilfe	170
6.4.9	HNO Heilkunde	88	Neurologie	146
6.4.10	Haut- und Geschlechtser-krankungen	77	HNO Heilkunde	140

Erläuterung:

6.2 Zahl und Verteilung der festgestellten Behandlungsfehler und Riskoaufklärungsmängel auf die Versorgungsbereiche Praxis und Krankenhaus (1 Behandlungsfehler je Fachgebiet / Behandlungseinrichtung-Bezug: Nr. 5.1).

6.3 Zahl und Verteilung der Verfahren, in denen ausschließlich Mängel der Risikoaufklärung (vgl. Nr. 3.2) festgestellt worden sind (1 Risikoaufklärungsfehler pro Verfahren – Bezug: Nr. 5.1). Die hier erfassten Mängel der Risikoaufklärung sind in Nr. 6.2 nicht enthalten.

6.4 Fachgebietsbeteiligung der Antragsgegner

Angegeben sind – unterteilt nach den Versorgungsbereichen Niedergelassener Bereich und Krankenhausbereich – die 10 Fachgebiete, die am häufigsten von einem Begutachtungsantrag betroffen waren (Bezug: Tabelle 5, je Verfahren maximal 4 Antragsgegner/Fachgebiete).

Erfassungskriterium ist die ausgeübte Tätigkeit, nicht die Facharztkompetenz im Sinne der Musterweiterbildungsordnung.

Tabelle 6

6.5 Die häufigsten Fehler 2010
(max. zwei Fehler pro Antragsgegner)

	Niedergelassener Bereich		Krankenhausbereich	
6.5.1	Diagnostik, bildgebende Verfahren	171	Therapie operativ, Durchführung	554
6.5.2	Diagnostik, Labor/ Zusatzuntersuchungen	96	Diagnostik, bildgebende Verfahren	259
6.5.3	Diagnostik, Anamnese/ Untersuchung	93	Therapie postoperative Maßnahmen	188
6.5.4	Therapie operativ, Durchführung	72	Indikation	148
6.5.5	Indikation	45	Diagnostik, Anamnese/ Untersuchung	124
6.5.6	Therapie, Pharmaka	43	Diagnostik, Labor/ Zusatzuntersuchungen	93
6.5.7	Therapie, konservativ	39	Therapie, Pharmaka	82
6.5.8	Stationäre Einweisung	33	Therapie postoperativ, Infektion	77
6.5.9	Diagnostik, allgemein	24	Therapie, konservativ	64
6.5.10	Überweisung, Facharzt, Konsil	23	Therapie operativ, Verfahrenswahl	59

Erläuterung:

6.5 Die häufigsten Fehlerarten

Angegeben sind – unterteilt nach den Versorgungsbereichen Niedergelassener Bereich und Krankenhausbereich – die 10 häufigsten Behandlungsfehlerarten, unabhängig davon, ob der festgestellte Behandlungsfehler ursächlich für einen Gesundheitsschaden war oder nicht (maximal 2 Behandlungsfehler je Sachentscheidung).

Tabelle 6

6.6 a) Die häufigsten Einzeldiagnosen, bei denen Behandlungsfehler festgestellt wurden 2010

	Niedergelassener Bereich		Krankenhausbereich	
6.6.1	Brustkrebs	29	Hüftgelenkarthrose (Koxarthrose)	63
6.6.2	Kniegelenkarthrose (Gonarthrose)	14	Unterarmfraktur	57
6.6.3	Fußfraktur (ausgenommen oberes Sprunggelenk)	14	Kniegelenkarthrose (Gonarthrose)	52
6.6.4	Rückenschmerzen	13	Oberschenkelfraktur (Femurfraktur)	46
6.6.5	Unterarmfraktur	12	Unterschenkel- u. Sprunggelenkfraktur	38
6.6.6	Deformität, Zehen/Finger	11	Schulter- u. Oberarmfraktur	34
6.6.7	Trübung der Augenlinse (Kataract)	11	Brustkrebs	33
6.6.8	Unterschenkel- u. Sprunggelenkfraktur	10	Gallenstein	32
6.6.9	Blinddarmentzündung (akut/unklar)	10	Deformität, Zehen/Finger	25
6.6.10	Hüftgelenkarthrose (Koxarthrose)	10	Kniebinnenschaden (traumatisch)	24

Erläuterung:

6.6 Die häufigsten fehlbehandelten Krankheiten

Angegeben sind – unterteilt nach den Versorgungsbereichen Niedergelassener Bereich und Krankenhausbereich – die 10 Krankheitsbilder, bei denen am häufigsten Behandlungsfehler oder Mängel der Risikoaufklärung festgestellt worden sind, unabhängig davon, ob der festgestellte Behandlungsfehler ursächlich für einen Gesundheitsschaden war oder nicht.

Die ursprünglich im Dokument enthaltene Tabelle „6.6 b) Die häufigsten Diagnosengruppen, bei denen Behandlungsfehler festgestellt wurden“ enthielt fehlerhafte Daten und wurde entfernt.